

## PFLEGEDIENST: PROMEDICA PLUS

Herausfordernde Zeiten liegen auch hinter Carsten Raab, Inhaber der Agentur Promedica Plus München Ost, dem Marktführer im Bereich der häuslichen Rund-um-Betreuung von Senioren. Die Muttergesellschaft Promedica 24 mit Sitz in Warschau, rekrutiert dabei seine Betreuungskräfte, die in Deutschland zum Einsatz kommen, in Polen, Rumänien und Bulgarien.

„Der Lockdown Mitte März machte es über Nacht nicht mehr möglich Betreuungskräfte aus Rumänien oder Bulgarien auf dem Landweg nach Deutschland zu bringen, da die Grenzen durch Ungarn geschlossen waren. Die einzige Möglichkeit waren Sonderflüge, welche sich auf Grund behördlicher Auflagen innerhalb der beteiligten Länder als sehr verhandlungsintensiv und teuer gestalteten,“ erzählt uns Carsten Raab. „Noch komplizierter stellte sich nach Ankunft in Deutschland das Verteilen der Kräfte innerhalb der einzelnen Bundesländer dar, da es unterschiedliche Auslegungen und Anordnungen gab. Die Betreuer mussten je nach Bundesland bis zu 14 Tage in Quarantäne bleiben, bevor sie Ihre Tätigkeit bei den jeweiligen Senioren aufnehmen durften.“ Nichtsdestotrotz ist die Promedica Gruppe in Corona Zeiten das einzige Unternehmen der Branche gewesen, welches Betreuungskräfte per Luftbrücke nach Deutschland gebracht hat, um die Versorgung der Senioren zu gewährleisten. Der klassische Lini-



### MEIN BESONDERER DANK GILT DEN ANGEHÖRIGEN UND DEN SENIOREN SELBST, DIE IN DIESER HERAUSFORDERNDEN ZEIT VIEL VERSTÄNDNIS UND HILFSBEREITSCHAFT ZEIGTEN

enbusverkehr zwischen Polen und Deutschland wurde Anfang April eingestellt. Umso wichtiger war es die gemeinsame Grenze mit Polen offen zu halten, was unter Einhaltung der EU-Leitlinien und ständiger Intervention der Politik in beiden Ländern sehr gut gelang. Voraussetzung für einen Grenzübertritt war die vollständige Dokumentation von Arbeitspapieren sowie der Nachweis einer internationalen Krankenversicherung. Der Transfer war also nur noch mit der Promedica eigenen Kleinbusflotte möglich, die die Betreuungskräfte bis vor die Haustüre des Kunden gefahren



hat. Auch hier mussten zur Sicherheit aller Beteiligten die hygienischen Vorgaben penibel eingehalten werden. „Es ist nachvollziehbar, dass viele verunsicherte Betreuungskräfte aus Angst die Reise nach Deutschland nicht angetreten haben und die weitere Entwicklung abwarten wollten. Umso wichtiger war es auf einen großen Pool von Kräften zurückgreifen zu können“, so Raab. „Ein großer Vorteil war sicherlich, dass alle Betreuungskräfte direkt bei der Muttergesellschaft Promedica 24 angestellt sind und man nicht auf andere Agenturen zurückgreifen musste“. Parallel wurde noch der Rekrutierungsprozess umgestellt und über Telefon und Online Schulungen abgewickelt. Geholfen hat Promedica Plus auch, dass viele Betreuer und Betreuerinnen, die sich in Deutschland aufgehalten haben, ihren Aufenthalt verlängert haben. Mit verantwortlich dafür war sicherlich die drohende 14-tägige Quarantäne nach der Rückkehr in die Heimat. Diese wurde Mitte Mai aufgehoben. „Es ist zu früh ein Fazit zu ziehen, da wir nicht wissen was noch auf uns zukommt. Ein großer Dank gilt neben den Betreuungskräften auch den Kleinbusfahrern und den Koordinatoren in Polen, die dank ihrer unermüdlichen Arbeit die Versorgungsketten aufrechterhalten haben. Genauso aber auch den Angehörigen und den Senioren selbst, die in dieser herausfordernden Zeit viel Verständnis und Hilfsbereitschaft zeigten. Es haben alle dazu beigetragen das Optimum für die Beteiligten zu erreichen. [www.promedicaplus.de/muenchen-ost](http://www.promedicaplus.de/muenchen-ost)